

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

15

Deutlich sind in unserer Aufnahme zwei Gruppen montenegrinischer Offiziere zu unterscheiden. Solche, die Stiefel tragen — das sind die besser Situier- ten —, andere, die nur „Opanken“, die bei allen Südslaven landesübliche Be- schuhung, an den Füßen haben. Die Tracht der Offiziere aus den schwarzen Bergen ist bunt und kriegerisch. Alles an ihr hat eine Art symbolische Be- deutung. So auch die doch ziemlich indifferente schwarze Seidenkappe mit dem Deckel von rotem Tuch. Auf ihm sind in Goldschnüren die Initialen des Herrschers eingestickt. Die Deutung ist folgende: schwarz — das ist die Trauer um den Untergang des altslavischen Reiches; rot — das weist auf das Blut hin, das in den seither zu führenden Kämpfen vergossen werden mußte; gold — das ist die neuaufgehende Sonne serbischer Herrlichkeit. Das montenegrinische Offizierkorps wird vom König schon im Frieden vollzählig ernannt und stellt, den an- gesehensten Familien des Landes entnommen, die Elite der Nation dar. Die Mo- dernisierung des Heeres durch Ausbildung von Berufsoffizieren war erst unmittelbar vor Kriegsbeginn in Angriff genommen worden.

16

## FRAUENTYPEN.

Die Inspektionsreise unseres Kriegsministers durch Montenegro und Al- banien führte ihn auch nach Rijeka. In der Hauptstraße hatte sich, was im Städtchen Weiberkleider trägt, Montenegrinerinnen und Albanerinnen — die meisten von ihnen in Nationaltracht — versammelt, und Generaloberst von Krobotin mußte auf seinem Weg durch die Stadt ein ganzes Damen-Spalier durchschreiten.

Montenegros Frauen sind ein kräftiger und doch anmutiger Menschenschlag. Auffallend ist ihr elastischer, federnder Gang und der wächserne, zart-gelbe Teint, den sie mit den Bewohnerinnen der Bocche gemein haben. Das Gesicht der Montenegrinerinnen trägt viel schärfer ausgeprägten slavischen Charakter als das der Männer. Die stark ausgebildeten Backenknochen machen das Antlitz breiter erscheinen, als es ist. Angestrengte Arbeit, zu der die Frauen der schwarzen Berge durch ihre untergeordnete Stellung gezwungen sind — sie verrichten auch Männerarbeit, indes der Gatte, kriegerisch angetan, in den Straßen lustwandelt —, läßt sie rasch altern, macht sie vorzeitig gebückt und runzlig. Ihr Alltagsgewand, ist sehr schmucklos: ein dunkler Rock und ein ärmelloses, bis zum Knie fal- lendes Oberkleid (Koret). Die Farbe, die dem verheirateten Weibe in Mon- tenegro allein zukommt, ist schwarz: die Farbe des Dienstes und der Unter- würfigkeit. Auch den Kopf deckt ein glattes schwarzes Tuch. Bei festlichen Gelegenheiten, wie z. B. anlässlich des Empfanges unseres Kriegsministers, legt die Montenegrinerin statt des gewöhnlichen Korets ein weites, mit Stickereien geziertes Überkleid an und die Frauen — die Ver- heirateten — schmücken sich mit einem breiten, aus Silber oder geringwertigem Metall getriebenen Gürtel.